

Eine besondere Holzkonstruktion

Die „Wood-Passage“ am Silvius-Magnago-Platz zieht ihre Blicke auf sich

BOZEN - (pka) „Das Thema Holz nimmt hierzulande eine wichtige Stelle ein, das zeigt sich auch beim Export. Es geht uns auch darum, den Wertstoff Holz sichtbarer und uns gleichzeitig bewusst zu machen, dass wir von einem nachhaltigen Produkt sprechen“, führt Erwin Hinteregger, Generaldirektor der IDM, aus.

Sichtbar ist die Holzkonstruktion, die sich „Wood-Passage“ nennt, und am Bozner Silvius-Magnago-Platz aufgestellt wurde, auf jeden Fall. Sie geht auf eine Initiative von ProRamus zurück, deren Ziel es ist, Holz in „jeder Art und Weise zu fördern“ und deren Vertreter Peter Lang die kürzlich stattgefundenene Eröffnung der „Wood-Passage“ moderierte. Diese Holzkonstruktion ist ein Blickfang, sie besteht ausnahmslos aus Fichtenholz und lädt zum Durchgehen ein, ist jedoch nur wenige Meter lang und weist ein Gesamtgewicht von mehreren Tonnen auf.

Wie Landeshauptmann Arno Kompatscher anlässlich der schlichten Eröffnungsfeier erklärt, wolle man mit der „Wood-Passage“ darauf hinweisen, dass Holz, das anstelle anderer Materialien verwendet würde,

zur Verminderung der CO₂-Emission wesentlich beitrage. „Wir haben uns ja klare Ziele zum Klima gesetzt und wollen spätestens 2040 klimaneutral werden, da spielt Holz eine nicht unwesentliche Rolle. Bis Ende dieses Jahrzehnts sollen die von uns verwirklichten Neubauten einen Holzanteil von 30 Prozent aufweisen.“ Der zuständige Landesrat für Forstwirtschaft, Arnold Schuler, weist aber auch auf die großen Probleme hin, die „uns derzeit bei den Wäldern beschäftigen. Bekanntlich bescherte uns das vor wenigen Jahren hereingebrochene Sturmtief Vaia ziemliche Schäden, dann kamen noch gewaltige Schneemassen hinzu und seit Kurzem ist es der Borkenkäfer, der unseren Waldbesitzern arg zu schaffen macht. Somit ist die Situation in den Wäldern alles andere als gut, andererseits sind die Waldbäume für den Schutz für uns unverzichtbar.“ Südtirol habe sehr viele, meist kleinere, Waldbesitzer, es seien an die 23.000 Personen und auch die Anzahl der Betriebe, die in der Holzwirtschaft tätig seien, ist mit rund 2900 beachtlich. Der Landesrat für Hochbau, Massimo Bessone, ergänzt, dass für die Verwirklichung von Projekten und öffentlichen Bauten stets eine lange Vorlaufzeit notwendig sei, aber man bemühe sich, immer mehr auf Holzbauweise zu setzen. Bei der offiziellen Einweihung der „Wood-Passage“ waren neben Arno Kompatscher, Arnold Schuler und Massimo Bessone von politischer Seite auch der Landtagsabgeordnete Franz Locher zugegen.



Die ersten Besucher bestaunen die besondere Holzkonstruktion.



Sie freuen sich beim Banddurchschneiden: Peter Lang (von links), Bürgermeister Paul Lintner (Ritten), Arnold Schuler, Massimo Bessone, Erwin Hinteregger, Franz Locher und Bürgermeister Manfred Mayr (Kurtinig).